

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Dem fleischlosen Tage gemäß war der Verkauf in der Großmarkthalle ein sehr beschränkter und trotz allem hatten sich von Hallenöffnung über 500 Personen eingestellt. Für Rinderbemittele wurden seitens der Großschlächterei 100 Kilogramm Speck von guter Qualität zu Kr. 2.60 abgegeben. An die Fleischhauer kamen 200 Vierteln böhmisches Rindfleisch, 8000 Kilogramm schwer und 39 Vierteln Linzer Rindfleisch, 2340 Kilogramm schwer zur Verteilung. Per Achse kamen 6080 Kilogramm Rindfleisch und 465 Kilogramm Märkte in die Halle und per Bahn wurden der Halle 5 Waggons mit 37 100 Kilogramm Fleischwaren zugeführt und zwar 1 Waggon aus Ungarn mit 2500 Kilogramm Schafen, aus Oberösterreich 1 Waggon mit 2600 Kilogramm Rindfleisch und 3 Waggons aus Polen mit 3200 Kilogramm Rauchfleisch. An erlaubten Wurstsorten kamen nur geringe Mengen Preß- und Leberwürste zur Abgabe. Der Verkehr auf dem mit geringen Mengen Fluss- und Seefischen besetzten Fischmarkt war sehr lebhaft. Karpfen zu Kr. 10.— bis 10.40, Schille zu Kr. 16.— bis 24.— und Schaiden zu Kr. 18.— bis 22.— waren vorrätig. An Seefischen waren nur sehr geringe Mengen von Schellfischen à Kilogramm Kr. 3.— vorhanden und war der Markt infolge der starken Nachfrage bereits um 8 Uhr früh ausverkauft. Die Nachfrage konnte nicht befriedigt werden. Auch für den Samstag- und Sonntagbedarf steht der Halle wenig Fleisch zur Verfügung und die Käufer werden vielfach den Weg in die Halle vergebens machen. Auch Geflügel, besonders Fettware, ist sehr wenig vorhanden. Die Zufuhr an polnischen Gänsen hat nachgelassen. Die Kilogrammpreise für Wildpret lauten wie folgt: Girschschlegel Kr. 18.20, ohne Zuzage 22.50, Girschruden 18.20, ohne Zuzage ausgeditt 27.—, Schulter 18.—, Girschfleisch 9.50, Rebhähnen 21.—, Rehschlegel 21.—, Rehfleisch 7.—, Gansen ohne Fett 21.50, Räden und Lauf 16.50, Junges 5.—, Räden 9.—, Lauf 8.—, Fasanhähne 9.—, Fasanhennen 8.—, Junge Rebhähner —.—, Alte Rebhähner —.— per Stück. Für Geflügel wurden folgende Preise berechnet: Bachhähner Kr. 14.— bis 16.—, Brauhähner 16.— bis 17.—, Suppenhähner 15.— bis 16.—, Steirische Poulards 23.— bis 25, Ungarische Poulards 24.— bis 25.—, Fettgänse 24.25 bis 25.25, Fleischgänse 11.50 bis 14.50, Enten 24.25 bis 25.25, Truthähner 16.— bis 17.—, alles per 1 Kilogramm, Perlhähner 17.— bis 18.—, Tauben 3.80 bis 4.— per Stück. In der Vidualienhalle kamen 4000 Kilogramm Burgunderrüben, 1000 Kilogramm saure Räden zur Abgabe. Eine Überraschung für die Konsumenten brachte die Abgabe von 5 Ritten = 7200 Stück polnische Eier, per Person 2 Stück zu 86 Heller, es gab Käufer, die sich mit Beilichtigkeit durch wiederholtes Anstellen 8 bis 12 Eier erkämpften. In Bahnaufuhren gab es 1 Waggon Äpfel für die Gemeinde Wien und 2 Waggons steirischer Äpfel für die Verkaufsgesellschaft. Dem Fischmarkt wurden bloß 4000 Kilogramm Burgunderrüben zugeführt und die Reste des vorhergehenden Tages standen zur Verfügung. An Äpfeln kamen 19 200 Kilogramm zur Abgabe. Auch auf dem Rudolfsheimer Markte gab es in den zwei letzten Tagen 28 115 Kilogramm Äpfel und 13 380 Kilogramm Räden, sowie 847 Kilogramm Gärtnergemüse, nur Eier suchte man auf dem Eiermarkte vergebens, doch dürften im Laufe der nächsten Woche welche abgegeben werden.

Fleisch für Mindestbemittele im 13. Bezirke.

Um der ärmeren Bevölkerung der äußeren Teile des 13. Bezirkes den Bezug von sogenannten „Wohlfahrtsfleisch“ zu erleichtern, gelangt jeden Mittwoch und Samstag im Stände der Großschlächterei in der Rainzerstraße Fleisch für Mindestbemittele zur Abgabe.

Die Abgabe von Schweinen in St. Marg.

Die Genossenschaft der Fleischfischer macht darauf aufmerksam, daß Samstag, den 16. d., im Schweinefleischhanse in St. Marg kein Verkauf von Schweinen stattfindet, dagegen gelangen Junereien mit den Nummern von 117 bis 127 zur Verteilung.